

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei des Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Letzten Jahre eine sehr erfreuliche Besserung eingetreten. Es gilt dies sowohl hinsichtlich unserer Bijouteriefabriken, als auch anderer industrieller Etablissements. Man kann sagen, daß alle diese vollauf zu thun haben.

**Karlsruhe, 28. Sept.** Gegen Ende der heutigen Sitzung der zweiten Kammer begründete der Abgeordnete Lindau seine Motive auf Einführung des allgemeinen Stimmrechts, Auflösung der Kammer und Anordnung von Neuwahlen. Die Kammer beschloß nur den ersten Punkt in Betracht zu ziehen.

### Frankreich.

**Paris den 28. Sept.** Die vorgestern bei Pantin aufgefundenen sieben Leiche war nicht die des Vaters, sondern des ältesten Sohnes Gustav Kind. Tropmann, welcher gestern mit dem neu aufgefundenen Leichnam konfrontirt worden ist, hat ihn sofort als den des unglücklichen Gustav erkannt, leugnet aber, der Mörder zu sein und schiebt jetzt die ganze Schuld auf den Vater Kind, der aber wahrscheinlich schon vor seiner Familie ermordet worden ist.

### Spanien.

**Madrid den 22. Sept.** Der Ministerrath und der Regent haben beschlossen, den Cortes die Thronkandidatur des Herzogs von Genua vorzuschlagen.

### Nordamerika.

**New-York den 27. Sept.** Der artistische Forscher Dr. Hall ist nach einer Abwesenheit von 5 Jahren wieder zurückgekehrt. Er hat die Gertippe mehrerer Begleiter Franklins aufgefunden.

### Volks- & Landwirthschaftliches.

#### Hopfenbericht.

**Echterdingen.** Seit einigen Tagen der Handel lebhaft, Preise Anfangs 48-55 fl., jetzt 65-75 fl. Ganzer Vorrath im ganzen Bezirk 1500 Ztr. wovon etwa 1/2 verkauft ist.

**Herrenberg, 28. Sept.** Ein Kauf zu 71 fl. per Ztr. Ernte beendet, die Produzenten hoffen auf Aufschlag, da das Gegebiß überall zurückschlägt.

**Tübingen, 28. Sept.** Im Hopfenhandel ist es hier und im Bezirk jetzt außerordentlich lebhaft. Ein großer Theil der Ernte, namentlich kleinere Partien, ist bereits verkauft. Da aber die Preise in stetem Steigen begriffen sind, halten die Produzenten, welche noch Vorrath haben, zurück. Es wurde bis zu 77 fl. für Primamaare geboten. Da die Ernte der Qualität nach zu den schlechtesten gehört, wird bald nicht mehr viel zu haben sein. Der Ertrag des Stadtguts wird auf 89 Ztr. angeschlagen.

**Chingen, 29. Sept.** Israelitische Händler begahnen für Prima 72-75 fl., gute Mittelwaare 66-70 fl. per Ztr. Alle Produzenten klagen über den quantitativen Rückschlag der Ernte.

**Münsterberg, 29. Sept.** Der gestrige Markt war bei guter Stimmung sehr lebhaft, und wurde verkauft: gute Marktwaare 72 bis 80 fl., Prima Württemberger 75-88 fl., Prima Schwäbinger 80-90 fl., Prima franz. 75-85. Großdubige hochgelbe Württemberger sind stark vertreten und werden zu 62 bis 68 fl. angeboten.

**Schwyzingen, 26. Sept.** Das Geschäft ist äußerst lebhaft, Preise für Hopfen

steigend. Käufer sind die Bierbrauer. Primamaare wurde von 80-90 fl., Mittelstorten von 70-75 fl. gekauft. In Sandhausen gingen die Preise auch von 75-90 fl. in die Höhe. Ueber die Hälfte des Ertrags ist schon verkauft.

### Landesproduktenbörse.

**Stuttgart den 27. Sept.** Die bayr. und württ. Schranken waren letzte Woche in Folge der flauerer Berichte aus der Schweiz etwas ruhiger, ohne daß sich jedoch die Preise veränderten. Der Verkehr der heutigen Landesproduktenbörse war sehr gering, indem die gestellten Forderungen nicht bewilligt wurden. Wir notiren: Kernen 5 fl. 36 kr., Dinkel 3 fl. 36 kr., Gerste bayr. 5 fl. 24 kr., Haber 3 fl. 42 kr., Hopfen, prima 77 fl., geringere 55 fl. Mehl Nr. 1 9 fl. 18-24 kr., Nr. 2 8 fl. 18-24 kr., Nr. 3 6 fl. 54-7 fl., Nr. 4 5 fl. 54 kr., 6 fl. Die Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen.

**Heilbronn, 28. Sept.** Die heutige Börse war wieder nicht zahlreich besucht. Zu notiren ist: Gerste 4 fl. 33 kr., Haber 3 fl. 45 kr., 1869er Hopfen 60 fl., Müßel 24 1/2 fl., Mohndöl 35 1/2-36 fl., Leinöl 21 1/2 fl., Mehl Nro. 1 9 fl. 15 kr., Nro. 2 8 fl. 15 kr., Nro. 3 6 fl. 36 kr., Nro. 4 5 fl. 42 kr.

### Fruchtpreise.

**Mittelpreis per Zoll-Ctr.**  
Backnang den 29. Septbr. Dinkel 3 fl. 32 kr., Haber 3 fl. 26 kr., Kernen 5 fl. 24 kr.

**Heilbronn den 29. Sept.** Dinkel 3 fl. 45 kr., Gerste 4 fl. 25 kr., Haber 3 fl. 48 kr., Waizen - fl. - kr., Kernen 5 fl. 12 kr.

**Ulm den 25. Sept.** Kernen 5 fl. 40 kr., Waizen 5 fl. 29 kr., Roggen 4 fl. 10 kr., Gerste 4 fl. 58 kr., Haber 3 fl. 34 kr.

**Ravensburg den 25. Sept.** Korn 5 fl. 54 kr., Roggen 3 fl. 21 kr., Gerste 5 fl. 4 kr., Haber 3 fl. 51 kr.

**Mottweil den 15. Sept.** Kernen 5 fl. 59 kr., Waizen 5 fl. 27 kr., Dinkel 4 fl. 4 kr., Haber 3 fl. 47 kr., neuer 3 fl. 23 kr.

### Kursbericht vom 30. Sept. 1869

Goldsorten.	
Friedrichsd'or	fl. 9 58-59
Napoleonsd'or	9 31 1/2-32 1/2
Randducaten	5 37-39
Pistolen	9 50-52
Holländische 10fl.-Stücke	9 54-56
Sovereigns	11 56-12
Dollars	2 23-29

### Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Fritze.  
Erstes Kapitel.

Es war Himmelfahrtstag. Der Frühling hatte den Winter vertrieben und seine warmen Lüfte hatten alles zum neuen Leben geweckt, was so lange unter den düsteren Nebelschleiern des Winters geschlummert. Selbst die Straßen der Stadt sahen aus, als wären sie sich der neuen belebenden Atmosphäre bewußt, welche diesen Himmelfahrtstag zu einem Frühlingsfeste erhob. Der Gottesdienst war beendet. Schaaren reichgekleideter Männer und Frauen, einfacher Bürger und Bürgerinnen und reinlich angezogene Armen schritten aus den heiligen Hallen in den frühlingsfrischen Duft hinaus, und es mochte manches Herz tiefer bewegt werden vom neuen schwellenden Leben der Natur, als von den mahnenden und strafenden Worten des Mannes, der da drinnen im Tempel ihren Geist zu heiligen getradet.

Wander der Kirchengänger lehrte nicht

heim zum häuslichen Herd, sondern ging dem Thore der Stadt zu, um die Blütenpracht des frühen Frühlings zu bewundern und in frommer Nüchternheit in der Natur anzubeten. Zunächst der Kirche lag ein Thor, das seit kurzem abgerissen war, um die Stadt, welche sich übermäßig bevölkerte, zu erweitern. Dorthin wendete sich mancher Fuß, weil eine Reihe prächtig blühender Kirschbäume den Hauptweg einfaßte, woran der neue Stadttheil sich entlang zog. Ueber die steinerne Brücke des Stadtgrabens, der sich späterhin mit dem kleinen Fluße vereinte, welcher nahe der Stadt dahinschlief, schritten die spazierlustigen Leute und athmeten in tiefen Zügen die balsamische Blütenluft ein, die ihnen hier in der neuen Vorstadt entgegenwehte.

In einem Hause der Vorstadt standen die Fenster weit offen und heitere Männerstimmen drangen aus dem Mittelzimmer bis zu den lauschenden Spaziergängern hinab. Es war ein geräumiges, helles Gemach, dies Mittelzimmer, hübsch, bequämlich und gemüthlich, jedoch ohne jeglichen Prunk möblirt. Im Sopha saßen zwei Herren, augenscheinlich ein paar Freunde, die ein Wiedersehen und Wiederfinden nach langer Trennung gefeiert und eben die ersten freudigen Begrüßungen beendet hatten.

Rechts saß der Hausherr im grauen Sammetrocke, die brennende Cigarre im Munde und betrachtete mit komischer Bewunderung den höchst elegant gekleideten Freund, der ihn mit seinem Besuche überrascht zu haben schien. Es waren beides Männer im kräftigsten Mannesalter, beide zeichneten sich weniger durch Schönheit, als durch jenen Gesichtsausdruck aus, der Zeugniß von Bildung, Geist und feiner Lebensart gibt. Allein, wenn sie hierin auch ähnlich zu nennen waren, so charakterisirte sich doch die Verschiedenheit ihrer Gemüthsstimmung in dem Mienenspiele, womit sie sich gegenseitig betrachteten, um die Veränderungen, welche die Zeit mit ihren Verhältnissen hervorzu bringen pflegt, zu erspähen.

Prüfend glitt der Blick des Hausherrn über das Gesicht seines alten Freundes und über seine ganze, elegant ausgestattete Gestalt hinweg. Ein gemüthliches Spottlächeln lag auf seinen gekräuselten Lippen und eine schelmische Fröhlichkeit nistete in seinen braunen, klaren Augen während dieser Musterung.

„Ist es denn möglich, daß wir wieder zusammengewürfelt sind vom Schicksal, nachdem wir sieben Jahre, getrennt durch hunderte von Meilen, auf ein Nimmerwiedersehen gefaßt waren?“ fragte er mit warmen Töne und legte seine Hand auf die Schulter des Gastes. „Du bist wenig verändert, besser Steinbagen — und dein äußerer Mensch verräth mir, daß du noch nicht verheirathet bist. Deine Haltung, deine Miene und dein Benehmen zeigt den eleganten Junggesellen, der selbst in aristokratischen Zirkeln wohlgelesen ist, wo sich ein Ueberfluß von erwachsenen Töchtern vorfindet, denen ein Regierungsrath mit glänzenden Aussichten eine erwünschte Partie scheint.“

„Aber du bist verheirathet?“ fragte Steinbagen mit etwas steifer Artigkeit einfallend. „Darf ich bitten, mich deiner Frau Gemahlin vorzustellen?“ — „Thut mir herzlich leid, meine Frau ist mit den Kindern zum Besuche aufs Land. Sie hat Bekanntschaft mit einem Landpastor gemacht, dessen Dorf an einen Wald grenzt. In diesem Gegend ist aber ein Stückchen Wald gleich einem Stückchen Paradies und — meine arme Hanna kann ihr liebes Thüringen immer noch nicht verschmerzen, deshalb benützt sie gern die Einladungen des gemüthlichen Geistlichen, um bisweilen Waldluft und Waldgrün zu haben.“

(Fortf. folgt.)

**Bestellungen auf den Murrthalboten pro 1. Oktober nehmen noch fortwährend alle Postämter und Postboten an.**

### Backnang.

Etwaige Ansprüche an die förmlich nach Nordamerika auswandernden Louise Bauer von hier, verheirathet mit Georg Stiep in New-York und Elisabeth Bauer von hier, verheirathet mit Simon Hempelmann daselbst, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath dahier anzumelden.

Backnang den 3. Oktober 1869.  
K. Oberamt.  
Drescher.

### Revier Reichenberg.

**Stangen-Verkauf.**  
Mittwoch den 6. Oktober, Vormittags 9 Uhr im Staatswald Sumpff 6 Fichtenstangen von 30-50' Länge und 5-7" Stockdurchmesser. Zusammenkunft auf dem Schelhof.  
Den 2. Oktober 1869.  
K. Revier-Amt.  
Trops.

### Gschwend.

**Oktober-Markt.**  
Am Mittwoch den 13. Oktober d. J. wird allhier ein Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuchmarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuche hiemit eingeladen wird.  
Am 22. Sept. 1869.  
Schultheißenamt.  
Kopp.

### Darlehens-Gesuch.

Gegen die Versicherung eines Aders im Werth von 530 fl. werden 275 fl. aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion des Blattes.

### Sulzbach.

**Mehl-Verkauf.**  
Jakob Föll, Melber, bei dem alle Sorten Mehl zu haben sind, setzt solches zu billigen Preisen ab.

### Winnenden.

**Arbeiter-Gesuch.**  
Unterzeichneter sucht 2 tüchtige Arbeiter auf dauernde Beschäftigung.  
Friedrich Roth, Schuhmacher.

## Lehrergesang-Verein

der Diocese Backnang.  
Samstag den 9. Oktober Nachmittags 1/2 2 Uhr  
Musikalische Aufführung  
in der Kirche zu Sulzbach,  
wozu sämtliche Lehrer des Bezirks, sowie die Herren Geistlichen und sonstige Freunde kirchlicher Musik hiemit eingeladen werden.  
Die Hauptprobe findet Vormittags 1/2 10 Uhr statt und werden die Herren Lehrer um zahlreiches und präcises Erscheinen gebeten.  
Entrée zur Deckung der Kosten à Person 6 fr., für ganze Familien 15 fr.  
N.B. Aus Rücksicht gegen einzelne der Mitwirkenden mußte ein Samstag gewählt werden.

### Der Ausschuss.

### Programm.

- 1) Choral: Gott ist gegenwärtig 2c. für Männerchor.
- 2) Orgelsonate von Fried. Fint.
- 3) Kirchenarie: Sei mihi sospiri 2c. für Alt und Orgel v. A. Strabella (1667).
- 4) Männerchor: Herr Gott dich loben wir 2c. von C. Kocher.
- 5) Andante für Violine und Orgel von S. Bach († 1750.)
- 6) Bazarie: Gott sei mir anädig 2c. aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn.
- 7) Männerchor: Der Mensch lebt 2c. von G. C. Rägeli.
- 8) Männerchor: Heilig 2c. v. Bortniansky.
- 9) Orgelfantasia.
- 10) Männerchor: Lob und Ehr 2c. von S. Bach.
- 11) Altarie: Sei Stille dem Herrn 2c. aus dem Oratorium „Elias“, von Mendelssohn.
- 12) Männerchor: Danket dem Herrn 2c. von Rolfe.
- 13) a) Abendlied für Violine und Orgel von Rob. Schumann.  
b) Pièce für Violine und Orgel von B. Molique.
- 14) Männerchor: Jauchzet dem Herrn 2c. von F. Sülcher.

**Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.**  
Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine seitherige Wohnung in der Aspacher Vorstadt verlassen und nun sein von Härber Dorn erkauftes Wohnhaus bezogen hat. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen, bittet er auch ihm ferner solches zu erhalten.  
J. Stöckle, Hutmacher  
beim untern Marktbrunnen.

### Wichtig für Fußschweiß-Leidende.

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweiß-Sohlen, in dem Stumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher, besonders den an Fußschweiß, Gicht und Rheumatismus leidenden zu empfehlen sind, hat für Backnang und Umgegend allein auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 fr. — 3 Paar 1 fl. 10 fr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:  
Gottlieb Wieland, Seckler & Kürschner vis à vis vom Schwaben (vormals Bollinger) in Backnang.  
Frankfurt a/D. im Aug. 1869.  
Rob. von Stephani.

### Backnang.

Von heute an gibt es wieder selbstbereite Gese, sowie  
S c h l e m p e  
in kleineren und größeren Partien; ferner empfehle ich 2-3 jährigen  
Fruchtbrandwein,  
eigenes Fabrikat, zu verschiedenen Preisen.  
Wich. Maier,  
am Delberg.  
Backnang.  
Mittwoch Abend  
Rekrutenversammlung  
bei Wegger Müller.



Anruf an die hies. Arbeiter.

Sämmtliche hiesigen Arbeiter (Gesellen, Gehülfn u. s. w.), welche zu der hiesigen Krankenversicherungskasse einen Beitrag zu entrichten haben, werden ersucht, sich nächsten Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr zur Besprechung einiger Punkte der Statuten im Engel-Saal einzufinden.

Wohrere hiesige Arbeiter.

Der beste Kalender für den Bauernstand!

Im Verlage von Cohen u. Nisch in Stuttgart ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, bei allen Buchbindern und Kalenderveräußern zu haben:

Der schwäbische Bauernfreund 1870.

Zu Rath und Lehr des Bauernstandes herausgegeben von Fritz Wöhrlin,

84 Seiten mit 8 Holzschnitten, in eleg. Umschlag gebunden. Ladenpreis 12 fr.

Der nützlichste Beweis für die Gediegenheit des „schwäbischen Bauernfreunds“ ist der große Anklang, den dieser Kalender bei den Landwirthen Württembergs gefunden, denen er außer als Kalender, ein Hand- und Hülfsbuch bei den wichtigsten Vorkommnissen ihres Berufs und durch die vorhandenen Tabellen: Geldtagebuch, Fruchtregister, Saat- und Ernteregister, der beste Rathgeber für eine geordnete Buchführung geworden ist. Von der kgl. Centralstelle für die Landwirtschaft allen landwirthschaftl. Vereinen zur Anschaffung angelegentlich empfohlen, kann der Schwäbische Bauernfreund mit Recht der practischste, gediegenste, billigste Kalender, für den schwäbischen Landwirth genannt werden, der in keinem Hause fehlen sollte.

Bachnang.

Tanzunterricht & Anstandslehre.

Indem ich einen Tanzkurs hier eröffne, nehme ich mir die Freiheit, höflichst dazu einzuladen. Gelehrt werden folgende Tänze: Polonaise, Française, Quadrille, Polka, Mazurka, Schottisch, Galopp, Walzer etc. Der Preis für einen Cours beträgt



à Person 1 Kronenthaler und werden von den Schülern sonst keine Beiträge verlangt wie es bei andern Tanzlehrern der Fall ist. Indem ich die Versicherung gebe, daß sämtliche Eltern, die mir ihre Söhne und Töchtern anvertrauen, sowie die Schüler mit meinen Leistungen zufrieden sein werden, lade ich zu zahlreicher Theilnahme höflichst ein. Lusttragende werden ersucht, sich im Gasthaus zum Engel zu melden.

Therese Benschlag, Tanz- und Anstandslehrerin.

Arbeiter-Gesuch.

6 bis 8 Maurergesellen finden gegen guten Lohn und gute Behandlung dauernde Arbeit bei Adam Grüber in Fellbach.

Bachnang.

Ein tüchtiger Brauer, sowie ein Küfer finden gegen guten Lohn, dauernde Beschäftigung bei Feucht & Waldhorn.

Dr. Pallisons Gichtwalle

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hals- und Arterien-, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 24 tr. und halben zu 12 tr. bei

Albert Müller.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGERSCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Handwritten signatures and text.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Die Gewerbe- & Industrie-Ausstellung in Heilbronn

dauert bis 10. Oktober einschließlich

und ist an den Werktagen von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr, an den Sonntagen von 11-3 Uhr geöffnet.

Entree 12 fr.; an den Sonntagen und Mittwochen 6 fr.

Der Ausschuss.

Die Gentrice, eine neue eiserne

Häcksel- und Futtererschneid-Maschine

übertrifft alle bis jetzt dagewesenen derartigen Maschinen an Leistung und Construction im Verhältnis zu ihrem Preis. Dieselbe schneidet mittelst Hebelverstellung ohne Auswechslung von Räder fünf Längen, hat einen Schneide- und Einlege-Raum von 12 Zoll breit und 7 Zoll hoch, sagt also eine ganze Garbe. Das 112 Pfund schwere Schwungrad hat 4 Fuß Durchmesser; die Maschine kann deshalb von einem Knaben getrieben werden und leistet überraschend viel. Der Preis ist fl. 75 für Maschinen mit einem und fl. 80 mit 2 Messer. Franco Bahnfracht. Patent-Futtererschneid-Maschinen kosten kleinste Sorte fl. 35.

Moriz Weil, jun., Allerheiligensstraße, Nr. 76, Frankfurt am Main.

Bachnang.

Schönes Moll- & Casel-Obst empfiehlt Saisensieder Schächterle.

Bachnang

Fabrik-Auktion.

Unterzeichnete hält am Donnerstag den

7. Oktober von Morgens 8 Uhr an, eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung, wobei vorkommt: Weissezeug, Schrimwerk, worunter ein beinahe noch neuer Kasten, eine neue Bettlade, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, ein Quantum Brennholz. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

wohnt bei Herrn Schuhm. Strauß.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Okt. Nachdem Se. Majestät der König den Kriegs-Übungen des Truppenkorps seit dem 30. Sept. von Scharnhausen aus anwohnten und von dort vorgeführt hieher zurückkehrten, begaben Sie sich gestern Abend nach Weisingen, um dort bis zum Schluß der Übungen den 6. Oct. zu verweilen und sodann mit J. M. der Königin, welche am 5. in Weisingen eintreffen wird, nach Friedrichshafen zurückzufahren. Den Übungen wohnten mehrere fremde Offiziere von Frankreich, Preußen, Bayern, Baden und der Schweiz an.

Stuttgart, 4. Okt. (Corresp.) Der Landesoberstallmeister Hoffacker hat vor einigen Wochen England besucht mit dem Auftrage, passende Pferde aufzukaufen; derselbe ist bei seinen Nachforschungen zu dem Ergebnis gekommen, daß die Gengste des württembergischen Landesgestütes zum Mindesten ebenso stark sind, als die Besten, die in England erworben werden können; er hat sich deshalb darauf beschränkt, 12 Stuten schweren Schlags zu kaufen, die nach dem einmüthigen Urtheile von Kennern vollkommen geeignet sind, dem Bedürfnis nach schwerfundamentirten, aber gleichwohl nicht unedel gebildeten Pferden abzuhelfen. Auch Fränkel aus München hat eine Anzahl kräftiger Halbblut-Stuten aus England hieher gefördert, wenn auch das von ihm gelieferte Zuchtmaterial nicht durchaus als annehmbar befunden werden kann.

Stuttgart, 2. Sept. Als weiterer Beweis, in welchem Ansehen unsere vaterländischen Schulanstalten auswärts stehen, diene die Nachricht, daß gegenwärtig 2 Schulkollegen aus Ungarn, ein Hr. Kisinger aus Kremnitz und ein Hr. Czeglédi aus Gorna, im Auftrag des ungarischen Unterrichtsministeriums hier weilen, um unsere hiesigen Volksschulen kennen zu lernen. Dieselben wohnen gestern auch einer Lehrerkonferenz an.

\* Der Abgeordnete Wohl hat, wie wir hören, eine Reise in ferne Länder gemacht, um nicht bloß fremde Steuergesetzgebungen, sondern auch deren Anwendung näher kennen zu lernen.

Spaichingen den 1. Okt. Gestern besuchte der Minister des Innern v. Geßler mit dem Präsidenten v. Steinbeis die hiesige Industrieanstalt. Beide sprachen sich sehr günstig über dieselbe aus, und rühmten insbesondere den Fortschritt in musikalischen Instrumenten.

Ulm, 1. Okt. Auf einer hiesigen Rollbahn stehen heute zwei Arbeiter, ein Württemberger und ein Ungar, mit ihren Rollwagen zusammen. Darüber erzürnt, verfehlte sofort der Ungar mit seinem Sprichsprügel dem Andern mehrere Schläge auf den Kopf und Rücken, so daß dieser von seinem Karren herabfiel und alsbald todt war. Der Thäter suchte die Flucht zu ergreifen, wurde aber zur Haft gebracht.

Bayern.

München, 2. Okt. Abgeordnetenkammer. Die Präsidentenwahl ergab gestern im fünften und heute im sechsten Wahlgange dasselbe Resultat wie die früheren. Nächsten Dienstag nochmals Zusammentritt.

Regensburg den 29. Sept. An der hier lebenden verwittweten Herzogin Sophie von Württemberg wurde vor längerer Zeit, wie damals gemeldet worden ist, ein Brillanten-Diebstahl begangen. Der Diener

der Herzogin, Aug. Diem, wurde sofort verhaftet und später der That überführt. Er hatte drei Brillanten entwendet und verkaufte die zu 6000 fl. gewertheten Brillanten an einen Goldarbeiter unter dem frechen Vorgeben, die Herzogin sei in Geldverlegenheit und wünsche, daß die echten Steine durch unechte ersetzt würden. Derselbe Diener unterschlug ein aus Stuttgart angekommenes Geldpaket mit 3500 fl. und gab dann vor, daß er überfallen und vergewaltigt worden, indeß sich heranzustellen, daß er die ganze Komödie — er hatte sich wirklich geknebelt im Keller aufgefunden lassen — abspielte, um den Verdacht abzulenken. Der Verbrecher wurde dem Amberg Schwurgericht zur Aburtheilung überwiesen, das den Ganner zu 8jähriger Zuchthausstrafe verurtheilte.

Baden.

Karlsruhe, 1. Okt. Die Adreßliste der ersten Kammer ist, wie dies vorausgesehen war, zu Gunsten der nationalen Politik ausgefallen.

Hessen.

Darmstadt den 1. Okt. Der präsumptive Thronerbe unseres Landes, Prinz Ludwig, wird sich, einer Einladung des Kronprinzen von Preußen folgend, mit diesem gemeinschaftlich nach Wien zum Besuche der Hofburg und von da über Konstantinopel zur Eröffnung des Suezkanals begeben.

Norddeutschland.

Frankfurt, 30. Sept. Gestern Abend legte sich ein Engländer in dem Weserbahnhof auf das Geleise, als eben der Hamburger Zug einfuhr. Er hatte sich so ungeschickt gelegt, daß er seinen Zweck, todt gefahren zu werden, nicht erreichte, wohl aber wurde ihm ein Bein abgefahren.

Dresden, 30. Sept. Gestern Nacht sind in der Stadt Zschopau im Erzgebirge 42 Häuser und 41 volle Scheunen abgebrannt. Gegen 150 ganz arme Familien mit 700 Köpfen sind obdachlos geworden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Dresden, 1. Okt. Die Kammer hielt heute ihre erste Sitzung. Die Ansprache des Präsidenten der 1. Kammer besagte: Mit unsern Nachbarn wollen wir in Frieden leben, aber in unserem eigenen Hause wollen wir frei und unabhängig sein. Die Schwelle unseres Hauses ist die Gränze unseres eigenen Rechts, unser: bis hierher und nicht weiter!

Schweiz.

Bern, 29. Sept. Der Beitritt Württembergs zur Gotthard-Konferenz hat das Publikum einigermaßen überrascht, da Württemberg wenig directes Interesse daran hat, daß der Gotthard gebaut werde. Die Erklärung liegt, wie man uns versichert, darin, daß Württemberg von den Bemühungen Badens, Betriebsbegünstigungen für seine Bahnen zu erlangen, unterrichtet war und im Interesse der württembergischen Bahn diesen freundschaftlichen Bestrebungen Badens rechtzeitig entgegenzutreten wünscht. Nicht um Erzielung eines Vortheils, sondern um Abwendung einer drohenden Benachtheiligung ist es der württembergischen Regierung zu thun, und eine schwer an Millionen wiegende Mitgift bringt ihr Beitritt dem Gotthard nicht zu.

Frankreich.

Paris den 30. Sept. Die Sache Nordhat von Pantin hat abermals zu einer

grauenhaften Entdeckung geführt: Rind Vater wurde gestern erdrosselt in einem Weicher in der Nähe von Olliviller aufgefunden.

Paris den 2. Okt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, durch welches der Senat und der gesetzgebende Körper auf den 29. November einberufen werden.

Italien.

Venedig, 2. Okt. Die Kaiserin von Frankreich ist auf ihrer Orientreise hier heute früh 3 Uhr angekommen und hat sich unverweilt vom Bahnhof an Bord des französischen Dampfers Nigle begeben.

Florenz den 2. Okt. Der König hat ein Decret unterzeichnet, nach welchem die Finanzverwaltung im Steuerdepartement einer Reorganisation unterzogen wird.

Ägypten.

\* Aus Suez wird vom 28. Septbr. gemeldet: Die Dämme der Bitterseen sind durchstochen. Der Dampfer „Lesseps“ machte die direkte Ueberfahrt von Port Said (Mittelmeerhafen) nach Suez (Rothes Meer-Hafen) in 15 Stunden.

Nordamerika.

New-York den 25. Sept. Die Baumwollenernte für 1869 wird auf 275,000 Ballen veranschlagt.

New-York den 2. Okt. Es geht das Gerücht, daß eine aus 3 Dampfern bestehende Expedition, 1600 Mann stark, aus den Häfen der Vereinigten Staaten entkommen sei und in den Floridagewässern zusammentraf, von wo sie nach Cuba segelten.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Hopfenbericht.

Nürnberg den 30. Sept. Auf dem heutigen Markte fand eine Preissteigerung von 5 fl. p. bayr. Ztr. statt, und es wurde bei lebhaftem Verkehr bezahlt: für gute Marktwaare 80-90 fl., Schwefinger 85-95 fl., Württemberger 80-95 fl., französische 85 bis 90 fl. per bayr. Ztr. von 112 Zollpf. Die aus Württemberg zugesandten Hopfen sind theils zu naß und daher meistens warm hier angekommen, wodurch die Waare weniger gut verkäuflich war.

Esslingen. Vom Stadthopfen wurden in Nürnberg 6 Ztr. um 92 fl. per bayr. Ztr. verkauft und verbleiben nach Abzug der Kosten noch 76 fl. 30 fr. per Zollztr.

Veihingen bei Ludwigsburg den 29. Sept. Frhrl. v. Gemmingen'sches Rentamt 13 Ztr. Primawaare verkauft à 77 fl. per Ztr.

Abelberg, D.-A. Schornborn den 30. Sept. Ernte vorüber. Qualität gut, Quantität kaum 1/2 gegen ferid. Mehrere Käufe zu 50 fl. per Ztr. Noch feil etwa 25 Ztr. Produzenten halten zurück und wollen selbst bei einem Offert von 60 fl., welches gestern gemacht worden, nicht loschlagen.

Börlingen, D.-A. Göppingen, 30. Sept. Mehrere kleine Partien verkauft um 50-60 fl. per Centner.

Weil im Schönbuch, 30. Sept. Hopfenernte lieferte einen Drittelertrag in guter Waare. Preise bis zu 70 fl. Verkauf ziemlich lebhaft.

Gärtingen, 1. Okt. Mittelwaare 77-80 fl. Verkauf wurden heute ca. 10



### Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Fritze.  
Fünftes Kapitel.  
(Fortsetzung.)

„Um bewilligen hast du auch wohl die Wohnung in der Vorstadt gewählt?“ fragte Herr Steinhagen mit einiger Mißbilligung in Blick und Geberde. „Ich traute meinem Ohr nicht.“ — „Halt' an, sagte der Hausherr lachend. „Diese Wohnung ist eine finanzielle Nothwendigkeit — ich kann in der Stadt eine standesmäßige Wohnung nicht bezahlen.“ — „Deine Frau hat kein Vermögen?“ — „Rein! Sie läßt sich von mir ernähren!“ — „Spottete der Hausherr mit einem Seitenblicke auf seinen Freund, dem die Selbstsucht des Hagestolzen thums aus den Augen leuchtete. „Du scheinst deine Principien geändert zu haben, lieber Steinhagen. Wir hielten früherhin eine Heirath aus Eigennutz für sündhaft.“

„Nun — der Ausdruck ist zu stark, lieber Hefling — sündhaft —?“ warf Steinhagen ein. — „Allerdings reicht der Sold eines königlich preussischen Gerichtsbeamten nicht aus, eine Frau zu ernähren, mehrere Kinder anständig zu erziehen und dann noch seinen äußerlichen Menschen so auszustatten, wie du es zu lieben scheinst; aber ehe ich mein Gewissen belastete und mein häusliches Glück auf Goldsand baute.“ — „Erlaube, lieber Hefling — darin liegt der Grund, daß ich noch nicht verheirathet bin,“ unterbrach ihn der Regierungsrath lebhaft. — „Dann bin ich zufrieden mit dir, Max!“ sagte Hefling freudig und treuherzig. „Es hätte mich geärgert, dich vor dem goldenen Kalbe knieend zu finden. Du wirst meine herrliche Hanna kennen lernen und dann begreifen, daß ich aus finanziellen Rücksichten lieber in einer Diogenestonne wohnen würde, als meine Frau und meine beiden Kinder missen.“ — „Du gehörst stets zur Klasse der Gutmüthigen!“ scherzte Steinhagen etwas aufbauend und seine steife Zurückhaltung aufgebend.

„Insofern du Gutmüthigkeit mit Dummheit nicht gleichbedeutend hältst, gebe ich dir Recht,“ antwortete Hefling mit Humor. „Aber laß mich und meine Verhältnisse in Ruhe, denn sie werden sich in der nächsten Zeit wie die Bilder einer Laterna magica vor deinen Augen entwickeln. Geben wir zu deiner verschleierten Vergangenheit zurück, die du mir zu enthüllen schuldig und verbunden bist, wenn unser altes Freundschaftsverhältnis wieder in volle Kraft treten soll.“ — „Um dahin zu wirken, daß unser Verhältnis wie früher werde, richte ich meine Schritte gleich hierher, Justus. Vom Abc an verbunden zu Leid und Freud, wollen wir dem Venter des Zufalles danken, daß er uns am Ziele wieder vereinigt hat.“ sprach der Regierungsrath mit unverkennbarer Herzlichkeit. — „Out! Wir sind also die Alten, überbrüden die sieben Jahre der Trennung und die fünf Jahre eines unverantwortlichen Stillsehens mit Vertrauen und Leben so lange einig, bis es dem Herrn Minister gefällt, endlich an meine Beförderung und Verbesserung zu denken. Nun erlaube meinem guten Gedächtnisse einige Rückblicke auf die letzten Briefe, die wir vor fünf Jahren gewechselt.“

„Es sind wohl sechs Jahre verfloßen seit dieser Zeit,“ schaltete Steinhagen ein. — „Richtig! Vor sechs Jahren verlobte ich mich.“ — „Und vergahest darnach den alten Schulkameraden.“ — „Nicht ganz, denn ich erzählte meiner Hanna tagtäglich von dir mit solchem Eifer, daß sie eifersüchtig wurde. Wie ist's aber mit dir damals gewesen? In deinen letzten Briefen war viel die Rede von einer

Ella, von einem süßen, lieblichen, frischen, heiteren, liebenswürdigen Mädchen, das wie eine goldschillernde Welle im Sonnenscheine des Glückes dich umschwebte, deine Seele bezauberte, dein Herz in Wallung brachte und deinen Geist in dichterische Regionen erhob. Wie ist's mit dieser Ella geworden, von deren Liebreiz du berauscht warst?“

Ein leichtes, verlegenes Lächeln zuckte über Steinhagens Gesicht, und in dem Blicke, womit er zu seinem Freunde aufsaß, malte sich ein unmutiges Erstaunen über das allzu getreue Gedächtniß desselben. Er zögerte indes keinen Moment mit der Antwort, um die Sache rasch abzuthun. „Ella hat tragisch geendet,“ warf er kaltblütig hin. — „Sie ist todt?“ — „Das nicht! Ich meine, ihr damaliges Auftreten hat tragisch geendet.“ — „Erläutere dich deutlicher,“ bat Hefling sichtlich interessiert. Ihm schwebte diese Ella im Verklärungsschimmer der Phantasie vor, die damals die Farben zu ihrem Bilde gemischt haben mochte.

„Ella war die Pflegetochter eines überaus reichen Mannes und man hielt sie nach der Rolle, die sie im Hause des alten Amtsrathes Wild spielte, für seine Erbin. Als der Amtsrath eines Tages, vom Schlage gerührt, sehr schnell das Zeitliche segnete, fand sich kein Testament vor und die natürlichen Erben des alten Herrn, sehr weitläufige Verwandte desselben, traten in ihre Rechte, ohne daß es einem davon einfiel, von Fräulein Ella Nothig zu nehmen. Die Sache machte ein ungeheures Aufsehen!“ — „Du stondest mit ihr in keinem Verhältnisse?“ fragte der Hausherr peinlich bewegt. — „Rein! ich gehörte nur zu ihren stillen Bewunderern.“ — „Man verweigerte ihr jede Unterstützung?“

„Vielleicht nicht, aber sie verweigerte die Annahme einer ärmlichen Unterstützung.“ Es erschien dann plötzlich eine alte Dame, die Fräulein Ella wohl zur Hälfte herbeibeordert hatte. Diese Dame lieb ihrem Grolle über die unverantwortliche Handlungsweise des alten Amtsrathes bittere Worte und suchte ihm im Grabe, daß er ihre arme Nichte zur Fürstin erzogen und als Bettlerin hinterlassen habe. Sie verschwand ebenso plötzlich, wie sie gekommen war — Ella verschwand mit ihr.“ — „Und du hattest nicht so viel Liebe zu dem Mädchen, um sie in deine Arme retten zu mögen?“ — „Steinhagen zuckte statt der Antwort nur mit den Schultern. — „Ich bewundere deinen klassischen Gleichmuth, Max Steinhagen!“ sprach Hefling ernst und bitter, „Nach deinem Briefe war sie der Abgott deines Herzens! Aber ich kenne die Grundlage dieses Egoismus, ich weiß von früher, daß die Urtheile der Herren Kollegen eine solche Standhaftigkeit zuwege bringen.“

„Ganz und gar ableugnen will ich nicht, daß es allerdings gegen den Strom schwimmen hieß, wenn ich nach dieser Katastrophe meinen Empfindungen Worte gegeben und das arme verlassene Mädchen zu meiner Gattin gewählt hätte,“ antwortete Steinhagen rasch, „allein die stuchdringliche Abreise der jungen Dame überhob mich jeder Ueberlegung.“ — „Du liebst sie sahen und warst froh, noch nicht ihr Verlobter gewesen zu sein! Ich kenne das. Ich habe ebeno gedacht und im Geiste unseres Standes gelebt.“ — „Jetzt scheue ich das Urtheil meiner Herren Kollegen nicht mehr. Die Demuth eines königlich preussischen Familienvaters, der trotz seines „erhabenen“ Standes mit Sorgen zu kämpfen hat, läßt solche collegialische Ueberhebungen unbeachtet und scheidet nur das Urtheil eines nicht begabten Handwerkers und Hauswirthes, mein lieber Freund.“ sprach Hefling mit etwas forcirtem Humor. (Fortf. folg.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 118.

Donnerstag den 7. October 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipaltige das Doppelte.

## Oberamt Backnang, betr. die heurige Recruten-Aushebung.

Unter Beziehung auf die oberamtl. Vorladung vom 23. v. M. Murrthalbote Nro. 113. wird den Ortsvorstehern aufgegeben:

- 1) Den Militärpflichtigen wiederholt einzuschärfen, daß sie pünktlich und geordnet am Musterungstage **Freitag den 15. October d. J. Vormittags 7 1/2 Uhr** präcis hier einzutreffen haben.
- 2) Auf Abstellung des von den Militärpflichtigen an dem sogen. Recrutentag häufig vorkommenden Unjugs ernstlich hinzuwirken und gegen vorkommende Gesetzesübertretungen mit Strenge einzuschreiten.
- 3) Den Militärpflichtigen zu eröffnen, daß von den bei der Musterung für untauglich erfundenen Militärpflichtigen nach Maßgabe des Gesetzes vom 12. März 1868 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste eine Abgabe von

### Zwanzig Gulden

zu entrichten und dieselbe womöglich am Tage der Musterung bei Einhandigung des Entlassungs-Scheins an das k. Kameralamt zu bezahlen sei. R. Oberamt. Drescher.

### Backnang.

Etwas Ansprüche an die nach Baden auswandernde ledige Louise Friedrike Wieseland von Liemersbach, Obz. Großhürlach, sind binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem Gemeinderath Großhürlach anzumelden.

Den 6. October 1869.

R. Oberamt.  
Act. Ringelbach, St.-B.

### Murrhardt.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Michale, Fuhrmanns hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Einem Antheil an einem 2stöckigen Wohnhaus und 2 gewölbten Kellern, in der obern Vorstadt;

Der Hälfte an einer Scheuer beim Haus, Anschlag 800 fl.  
1 Morg. 44,1 Mth. Wiesen im Trauzenbach Anschlag 400 fl.

am **Montag den 18. Okt. d. J.**  
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 2. Oktbr. 1869.

R. Amts-Notariat.  
Dinkelaeder.

### Backnang.

## Veröffentlichung des Etats für die Verwaltung der Stadt-Pflege.

Nachdem der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben bei der Stadtpflege vom 1. Juli 1869/70 entworfen und vom R. Oberamt genehmigt worden ist, wird derselbe zur Kenntniß der Gemeindeglieder veröffentlicht.

Es sind berechnet:

1) Die muthmaßlichen Einnahmen und zwar Vergütung von andern Rassen 855 fl., für ertheiltes Bürgerrecht und den Eintritt ins Activbürgerrecht 760 fl., Bürger und Wohnsteuer 1315 fl. 8 kr., Beitrag der Parzellen zum Stadtschaden 84 fl. 30 kr., Jahrmartbestandgeld 250 fl., Wasserzoll 1 fl. 21 kr.,

Strafen 150 fl., Markteinschlag 20 fl., Besoldungs- und Capitalsteuer 430 fl., Pacht- und Schaugebühren 25 fl., Pachtzins aus Gebäuden 1,009 fl., aus Gärten 2800 fl., aus Wäldern 1580 fl., aus der Jagd 8 fl., (nämlich der Antheil der Stadt-Markung an dem ganzen Jagdpacht-Schilling) Försch-Erlös 900 fl., für Obst 100 fl., Ertrag aus dem Wald 1527 fl. 30 kr., für Murrjand 1 fl., aus Dunglegen 4 fl., aus Erde und Steinen 2 fl., aus Abholz 30 fl., Recognitionzins 6 fl. 59 kr., Zins aus Actio-Capitalien 324 fl. 54 kr., aus Verweissungen 10 fl. 39 kr., aus Liegenschaftskaufschillingen 10 fl. 6 kr., Unterzinsgelder 766 fl., aus Inventarstücken 40 fl., aus Abbruch-Materialien 10 fl., aus Gewerben 7 fl. und im Ganzen 12828 fl. 7 kr.

2) Die muthmaßlichen Ausgaben und zwar Besoldungen 9155 fl. 25 kr., Einzugs-Gebühren und Belohnung des Kornhaus-Inspektors und der Fruchtwäger 600 fl., Anbringengebühren 10 fl., Schreibverdienst 300 fl., Schreibmaterialien, Buchdrucker- und Buchbinderkosten 150 fl., für Inventarstücke 60 fl., Porto 6 fl., Diäten und Tagelohn 250 fl., Steuerzahlfosten 50 fl., Anschlagung und Verbesserung von Vorräthen 130 fl., Holzfäller-, Spalter-, Fuhr- und Trägerlohn 600 fl., Heizung- und Beleuchtungskosten 120 fl., Gebäude-Reparaturkosten 160 fl., Zins aus Gefälligkeits-Capitalien 155 fl. 1 kr., Steuern und Abgaben 650 fl., Aufwand auf Gebäude 2400 fl., für Bau-Materialien 200 fl., auf die Waldkultur 250 fl., Güterbaukosten 400 fl., auf Marktrechte 80 fl., auf Feuerlöschanstalten 150 fl., Markungs- und Übergangskosten 80 fl., für Pflasterarbeit 200 fl., für die Unterhaltung der Straßen innerhalb Eiters und der Feldwege sammt Straßenbeleuchtung 2000 fl., auf die Nachbarschaftswege 500 fl., auf Brücken und Uferbau 100 fl., auf Brunnen- und Wasserleitungen 2500 fl., auf Kirche und Schule 350 fl., Vertilgung schädlicher Thiere, 71 fl., für die Unterstützung der Armen a) Deckung des Deficits bei der Stadtpflege 2000 fl., b) ebenso bei der Bezirksstiftungspflege nichts, da das auf 578 fl. 30 kr. berechnete Deficit bei derselben aus den Mitteln der Restverwaltung gedeckt werden kann, und c) Außerordentliches 200 fl., Pacht und Schanwanstalten 20 fl., Verehrungen 2 fl., Abgang und Nachschuß 125 fl., Außerordentliches 100 fl., und im Ganzen zu 24,134 fl. 26 kr., und es beträgt mit Einschluß von 400 fl. zur Wiedergängung des in früheren

Jahren angegriffenen Geldgrundstocks die Einnahme-Unzulänglichkeit die Summe von 11,706 fl. 19 kr., wovon —: 2,206 fl. 19 kr. aus den verfügbaren Mitteln der Restverwaltung gedeckt werden können und 9500 fl. durch Umlage auf die Steuerpflichtigen aufgebracht werden müssen, an welcher letzterer Summe es die Stadt-Markung 9089 fl. 47 kr. und die altsteuerbaren Objecte auf der Markung Oberhönthal 410 fl. 13 kr. trifft.  
Den 3. October 1869.

### Gemeinderath.

### Dypenweiler.

## Eine Cylinder-Uhr,

welche hier gefunden wurde, kann abgeholt werden bei

Schultheiß  
Scharpf.

### Backnang.

Ein grauer wollener

## Männer-Shawl

mit blauem Umlauf kann vom Eigenthümer abgeholt werden bei

Gerichtsnotar  
Reinmann.

### Backnang.

Da die Bade-Saison nun beendet ist, so habe ich von heute an mein Bad geschlossen. Damit aber an schönen Tagen im Spätsjahr und Frühjahr Jedermann Gelegenheit geboten ist, Bäder zu nehmen, so werde ich auf Bestellung, oder sobald sich eine entsprechende Anzahl Badelustiger auf Einen Tag vereinigt hat, Bäder abgeben. Der Tag, an welchem gebadet werden kann, wird jedesmal zuvor im Murrthalboten bekannt gemacht.  
Fr. Esenwein.

## Geld-Gesuch.

350 fl. werden gegen Versicherung von Gebäude und 3 1/2 Mra. Boden im Anschlag von ca. 900 fl. bis Martini d. J. aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

### Backnang.

Auf Martini sind

## 600 fl.

auszuleihen. Näheres bei der Redaktion.

Str. Producenten erwarten für Primaqualität höhere Preise. Mehrere Käufe auf den höchsten Ortspreis. Von geringerer Qualität einige Ctr. zu 67—70 fl. abgegeben.

\* Aus dem Oberamt Horb den 30. Sept. Die Hopfenpreise stehen jetzt schon bis in die 90 fl. p. Ztr. prima. Der Handel ist nun in Fluß gerathen, und Käufer und Unterhändler kommen aus allen Gegenden.

Schwefingen den 30. Sept. Die Preise gehen bei raschem Abfah fortwährend in die Höhe, und wurden Käufe zu 90—95 fl., einer sogar zu 100 fl. abgeschlossen.

Manheim den 29. Sept. Zufuhren zum heutigen Markte ca. 500 Ballen, lebhaftes Geschäft, für Marktwaare wurde 64 bis 75 fl., für bessere 80 fl. bezahlt.

\* Die neuesten Nachrichten aus England schildern das Hopfengeschäft immer noch ziemlich leblos und geben den Gesamttertrag der dortigen Ernte auf ungefähr 240,000 Ztr. an. Amerika stellt einen Ueberfluß von ca. 50,000 Ctr. zweijährigen Hopfens in Aussicht.

### Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Winnenden den 30. Sept. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 35 kr. Haber 3 fl. 22 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 4 kr. Weizen — fl. — kr., Roggen 1 fl. 18 kr., Ackerbohnen 1 fl. 22 kr., Weizen 2 fl. — kr. Linjen — fl. — kr. Weizen 1 fl. 28 kr. Weizen — fl. — kr., Kartoffeln 34 kr. 1 Pfund Butter 24 kr., 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

### von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel.

München den 25. Sept. Weizen 19 fl. 12 kr. Korn 12 fl. 16 kr. Gerste 14 fl. 22 kr. Haber 7 fl. 48 kr.  
Mördlingen den 25. Sept. Kernen 18 fl. 36 kr. Weizen 17 fl. 53 kr. Roggen 12 fl. 51 kr. Gerste 14 fl. 15 kr. Haber 8 fl. 10 kr.

### Lebensmittelpreise von Backnang

am 29. Sept. 1869.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 16 bis — kr.  
1 Pfd. nichtabgez. " " 16 bis 17 kr.  
1 Pfd. Rindfleisch " " 13 bis 15 kr.  
1 Pfd. Kalbfleisch " " 11 bis 12 kr.  
1 Pfd. Kalbfleisch " " 13 bis 15 kr.  
1 Pfd. Rindfleisch " " — kr.  
8 Pfd. Kornbrot " " 26 bis 30 kr.  
8 Pfd. Schwarzbrot " " 22 bis 28 kr.  
1 Kreuzerwaide wiegt " " 4 bis 5 Mth.

### Kursbericht vom 30. Sept. 1869

Staatspapiere.

Wäertemb.	4 1/2%	Obligations	Papier.	Währ.
"	4 1/2%	"	86	92 1/2
"	4 1/2%	"	81 1/2	—
Bavern.	5%	"	101 1/2	—
"	4 1/2%	"	—	95
"	4 1/2%	"	—	92 1/2
"	4 1/2%	"	—	—
Waden.	4 1/2%	"	86 1/2	—
"	4 1/2%	"	92 1/2	—
"	4 1/2%	"	—	85 1/2
"	4 1/2%	"	—	81 1/2

### Pfandbriefe u. s. w.

5% der Wäertemb. Rent.-Anstalt	101	—
5% der Wäertemb. Hypothekbank	100 1/2	—
Wäertemb. 35 fl. Loose	—	55%
Ansbacher 7 fl. Loose	—	—

### Gestorben

den 2. October: Rosine, Ehefrau des Weisgerbers Gottf. Maier, 38 Jahre alt an Augenleiden.